

Dreimal bei „Schüler experimentieren“ erfolgreich



Lehrerin Yvonne Röhl hat einen Sonderpreis für die Projektbetreuer bekommen.

Wie wichtig das Händewaschen – gerade auch in Zeiten von Corona – ist, zeigten die Kardinal-von-Galen-Grundschüler (v. l.) Thomas Ingert, Malina Lange und Laurin Uffmann anhand verschiedener Tests. Unter anderem experimentierten sie mit Toastbrotstücken. In der Kategorie Arbeitswelt kamen die drei Viertklässler beim Wettbewerb „Schüler experimentieren“ auf Platz zwei. Fotos: Aundrup



Termine & Service

Harsewinkel
 Dienstag, 23. Februar 2021
Gesundheit
Corona-Bürger-Hotline des Kreises Gütersloh: 8 bis 17 Uhr, ☎ 05241/854500. Außerhalb dieser Zeiten: Bürgertelefon der Kassenärztlichen Vereinigung, ☎ 116117.
Bundesministerium für Gesundheit (Bürgertelefon): ☎ 030/346465100.
NRW-Bürgertelefon zum Corona-Virus: ☎ 0211/91191001 (8 bis 18 Uhr) oder per E-Mail an corona@nrw.de.

Kirchen
Seelsorge-Notruf: ☎ 05247/630 (St.-Lucia-Hospital).
Weltladen: geschlossen.

Beratung & Soziales
Schiedsamt: zu erreichen über das Rathaus: ☎ 05247/9350.
Gemeinschaftshaus Dammanns Hof: Flüchtlingsberatung: ☎ 05247/9264800.
Rentenversicherungsstelle im Rathaus: ☎ 05247/9350.
Familienzentrum Mini-Maxi: Prozessionsweg 20, ☎ 05247/406341.

Bezirkssozialdienst der Regionalstelle West: Mühlenwinkel 11, ☎ 05247/923350.
Hilfsgemeinschaft für Suchtkranke: Kontakt über ☎ 05247/988945 und ☎ 05247/3972.
Pflegeberatung des Kreises: ☎ 05247/9350.
Hospizbewegung: ☎ 05247/405888 (der Anrufbeantworter ist eingeschaltet).

Service
Hallenbad: geschlossen.
Wochenmarkt: 7.30 bis 12.30 Uhr am Alten Markt.
Apothekennotdienst: (ab 9 Uhr bis 9 Uhr am Folgetag) Center-Apotheke im Minipreis, Brockhäger Straße 14-20, Gütersloh, ☎ 05241/708704; Hubertus-Apotheke, Bahnhofstraße 38, Halle, ☎ 05201/5161; Pius-Apotheke, Stromberger Straße 10, Wiedenbrück, ☎ 05242/34433.
Anruf-Sammel-Taxi / Taxi-Bus: ☎ 05247/408888.
Bürgerbüro im Rathaus: Derzeit ist ein Zutritt ausschließlich nach telefonischer Terminvereinbarung möglich: ☎ 05247/935200.
Recyclinghof: 8 bis 18 Uhr, Dr.-Brenner-Straße 10, ☎ 05247/932921.
Stadtbücherei St. Lucia: geschlossen.

Ungewaschene Hände wecken Forschergeist

Von JUDITH AUNDRUP

Harsewinkel (gl). Mit ihren Forschungen und Experimenten wollten fünf Viertklässler der Kardinal-von-Galen-Schule bei dem Wettbewerb „Schüler experimentieren“ punkten. Und: Sie konnten bei der Online-Präsentation am Samstag auf ganzer Linie überzeugen. Ein zweiter und ein dritter Platz im Bereich Arbeitswelt. Und ein Sonderpreis für ihre Projektleiterin Yvonne Röhl – so macht das Forschen Spaß.

„Es war richtig aufregend. Die beiden Teams haben ihre Projektpräsentationen mit anschließendem Jury-Gespräch mit Bravour

gemeistert. Dafür wurden sie am Samstagabend belohnt, als sie gemeinsam mit ihren Eltern von zu Hause aus die Preisverleihung online mitverfolgen konnten“, sagt Yvonne Röhl im Gespräch mit dieser Zeitung.

Malina Lange (10), Laurin Uffmann (9) und Thomas Ingert (10) hatten sich beim Wettbewerb „Schüler experimentieren“ mit dem Thema „Ungewaschene Hände sind ekelhaft“ beschäftigt – und konnte die Juroren mit ihren Forschungsergebnissen überzeugen. Den Anstoß für die Experimente erklärt Malina: „Es gibt immer wieder Kinder in der Schule, die ihre Hände nach dem Toilettenbesuch nicht oder nicht

richtig waschen. Das finden wir ekelig.“

Laurin, Thomas und Malina vermuten, dass einige ihrer Mitschüler nicht wissen, wie schmutzig und voller Keime ihre Hände sind, weil sie diese nicht sehen können. „Daher wollten wir sie sichtbar machen“, sagen die jungen Tüftler. Und wie? Mit Tests. Unter anderem fassten die Kinder mit ungewaschenen und zum Vergleich auch mit gewaschenen Händen Toastbrotstücken an, die anschließend in gut verschlossene Plastikbeutel kamen. Mit dem Ergebnis: Das Toast, das mit ungewaschenen Händen angefasst worden war, bildete Schimmel. Dort sind mit der Zeit verschiedene

ne Pilzarten gewachsen, berichteten die Harsewinkeler Grundschüler. Außerdem führten die drei Kinder auch noch einen Test mit orangefarbener Leuchtercreme durch. Mit dem Ergebnis: Beim Händewaschen auf die Schnelle war die Creme noch deutlich zu erkennen. Malina: „Damit wollten wir zeigen, dass noch einiges an Dreck an den Händen bleibt, auch wenn man denkt, dass man sie ja gewaschen hat.“

Das Fazit der Kinder: „Unsere Ergebnisse zeigen deutlich, dass es wirklich wichtig ist, sich gründlich die Hände zu waschen – besonders in der Corona-Zeit. Denn wenn man das Pausenbrot mit ungewaschenen Händen an-

packt, dann isst man die Keime und Bakterien mit.“ Thomas, Laurin und Malina haben deshalb auch Plakate mit dem Titel „Händewaschen ist wichtig! Ungewaschene Hände sind ekelhaft!“ mit Fotos der verschimmelten Toastbrotstücke gestaltet, die sie jetzt auf den Toiletten der Kardinal-von-Galen-Schule aufhängen wollen. Ihr Appell: „Helft bitte mit, dass sich Krankheiten wie Magen- und Darm, Durchfall und das Coronavirus nicht verbreiten können. Wascht Euch regelmäßig gründlich mit Seife die Hände.“ Die schriftliche Arbeit und die digitale Präsentation verblüfften die Jury. Platz zwei für Malina, Laurin und Thomas.



Esma Ünlü und Jan Luka Hildebrandt (beide 9) forschten zum Thema „Starke Ameisen! – Starke Kinder?“. Sie kamen auf Platz drei.

Starke Ameisen! Starke Kinder?

Harsewinkel (jau). Und auch die zweite Gruppe mit Esma Ünlü (9) und Jan Luka Hildebrandt (9) ging unter der Leitung von Lehrerin Yvonne Röhl bei „Schüler experimentieren“ an den Start. Nach den Sommerferien starteten sie wie das andere Team mit der Arbeit zu einem bestimmten Thema. Bei Esma und Jan Luka lautete es „Starke Ameisen! Starke Kinder?“. Ihre schriftliche Ausarbeitung und ihr souveräner Online-Vortrag begeisterten die Juroren des Wettbewerbs. Deshalb ging Platz drei an das starke Team aus Harsewinkel.

Die beiden Kinder gingen den Fragen nach, wieviel Ameisen

tragen können und wieviel Kinder. Dann wollten sie auch noch wissen, ob man mehr Gewicht auf dem Kopf oder vor dem Körper tragen kann und ob die Stärke eines Kindes etwas mit dem Gewicht, der Körpergröße und mit den Hobbys zu tun hat. Die Ergebnisse nach diversen Testreihen: „Ameisen können bezogen auf Körpergröße und -gewicht mehr tragen als Grundschulkin-“ Kinder aus verschiedenen Jahrgängen wurden getestet. Dabei hielten Esma und Jan Luka das Alter, die Größe, das Gewicht und die Freizeitbeschäftigung fest, bevor die Testpersonen Bücher tragen mussten. Das Ge-

wicht wurde immer weiter erhöht. Das Fazit: Wer Hobbys hat, bei denen die Arme trainiert werden (wie Handball, Basketball oder Schwimmen), kann auch mehr Bücher tragen.

„Die Bedingungen im Lockdown waren nicht ganz einfach, aber wir haben die Vorbereitungen im Distanzlernen gut gemeistert“, sagt Lehrerin und Projektleiterin Yvonne Röhl. Sie konnte sich bei „Schüler experimentieren“ über einen von zwei Sonderpreisen für die Projektbetreuung freuen. Und damit über eine Teilnahme am Workshop „Digitalisierung, Schule und außerschulische Lernorte“ im Herbst 2021.

Digitale Variante in Planung

Greffener rechnen nicht mit einem normalen Schützenfest

Greffener (gl). Eigentlich hätte am Samstag die Generalversammlung im Terminkalender des Schützen- und Heimatvereins Greffener gestanden. 2020 war das noch eine der letzten öffentlichen Veranstaltungen des Vereins. Coronabedingt musste der Termin in diesem Jahr allerdings abgesagt werden. Stattdessen haben die Schützen online getagt. In Uniform und mit der Vereinsfahne im Hintergrund haben es sich die Vorstandsmitglieder in ihren Wohnzimmern und Büros gemütlich gemacht.

Zunächst stand ein Rückblick auf das vergangene Jahr auf dem Programm. Trotz Pandemie sei einiges bewegt worden, teilte Präsident André Lanwehr mit. Und er nannte einige Beispiele: Im Schützenbusch wurden Bäume gepflanzt. Es wurde Sand aufgefüllt. Außerdem stand laut Mitteilung eine umfangreiche Sanierung der Fenster und Türen am Schützenheim an. „Wir konnten unser Schützenfest daheim feiern und mit Spruchbändern in den Ortseingangstafeln in Pandemie-

zeiten hoffentlich etwas Mut machen“, so Lanwehr.

Der Blick in die Zukunft sieht für die ersten Monate allerdings alles andere als rosig aus: Alle Vorstandsmitglieder gehen davon aus, dass das Greffener Schützenfest in der gewohnten Form wohl auch in diesem Jahr nicht gefeiert werden kann. „Dafür ist der Termin an Pfingsten einfach zu früh“, machte der Schützen-Präsident deutlich.

Als Alternative werde es aber noch einmal ein digitales Schützenfest geben, kündigte der Vorstand an. Mit der Eventagentur sei bereits gesprochen worden – und auch sie wäre wieder dabei. „Also schon mal den Pfingstsonntag rot im Kalender eintragen, um das Ereignis nicht zu verpassen“, sagt André Lanwehr, der wieder wie 2020 – auf eine gute Beteiligung hofft.

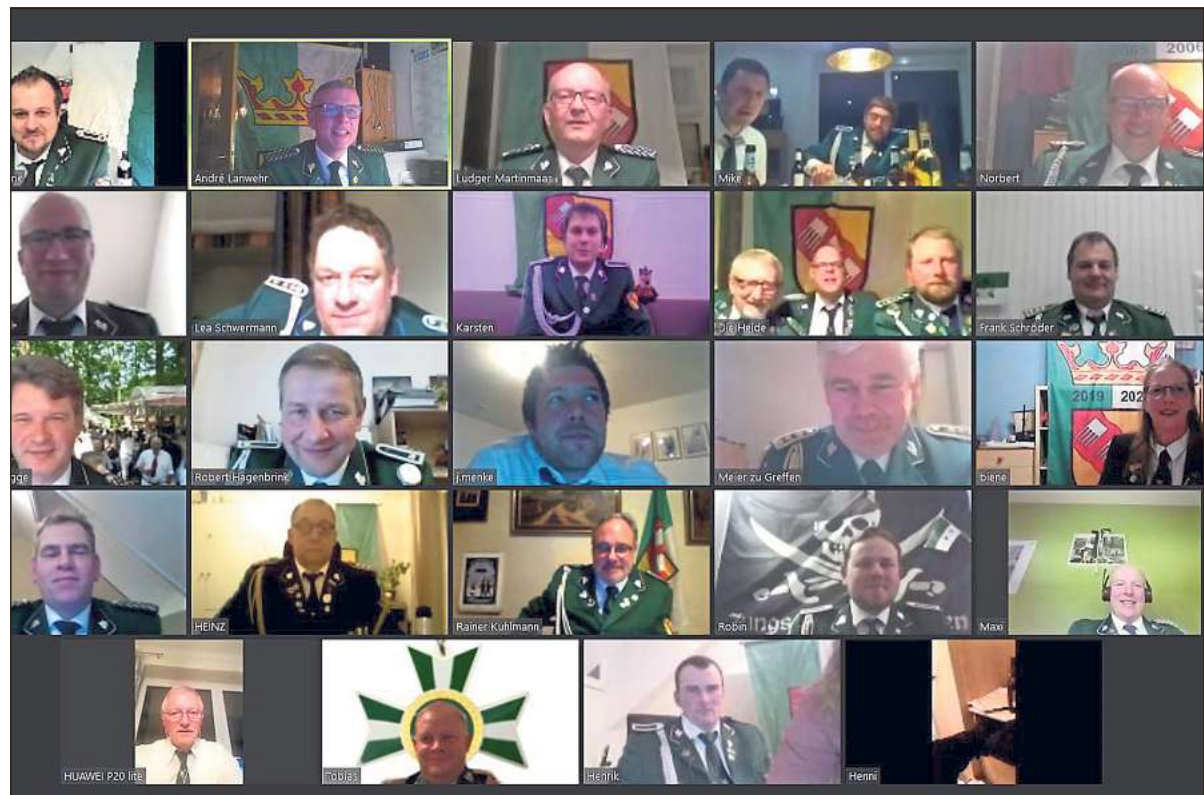
Am zweiten Wochenende im August findet immer die Hubertusmesse im Schützenbusch statt. „Hier gehen wir mal davon aus, dass wir diese Veranstaltung wieder durchführen können. Drau-

ßen und mit viel Platz sollte das möglich sein“, betonte der Präsident, der auch schätzt, dass der Wandertag im Oktober wieder stattfinden kann.

Bezüglich der eigentlichen Generalversammlung wurde am Wochenende ein Ersatztermin festgelegt: Sie soll am 23. Oktober stattfinden. In der Hubertusklausur sollen ab 20 Uhr die Jahresberichte vorgetragen werden. Außerdem stehen Wahlen und Ehrungen auf der Tagesordnung.

Was ist weiterhin in diesem Jahr geplant? Im Greffener Schützenbusch soll noch etwas gearbeitet werden: Weitere Bäume müssen gepflanzt werden, Rasen soll eingesät werden und das Holz im Außenbereich des Vereinsheims könnte einen Anstrich vertragen, so Lanwehr.

Der Präsident blickt zuversichtlich in die kommenden Monate: „Somit bieten sich in der Vereinsarbeit wieder Zukunftsperspektiven. Zwar ohne unser normales Schützenfest, aber das Licht am Ende des Tunnels ist zu sehen.“



Der Vorstand des Schützen- und Heimatvereins Greffener hat sich am Samstag auf digitalem Weg „getroffen“. Eigentlich hätte an dem Tag die Generalversammlung stattgefunden. Während des Online-Termins wurden diverse Dinge besprochen. Ein wichtiger Punkt: Alle Vorstandsmitglieder gehen davon aus, dass das Greffener Schützenfest in der gewohnten Form wohl auch in diesem Jahr nicht gefeiert werden kann. „Dafür ist der Termin an Pfingsten einfach zu früh“, machte der Präsident André Lanwehr (oben, 2. v. l.) deutlich. Stattdessen soll es wieder ein Schützenfest daheim geben.